

5. Naturerlebnis Bramwald

Fahrtlänge ca. 34 km, Fahrzeit 3h, Schwierigkeitsgrad 3

Ein besonderes Erlebnis für Naturliebhaber ist der 7500 ha große Bramwald. Hier hat der Naturschutz eine lange Tradition. Schon 1549 ernannte Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg zum ersten Mal einen für den Wald zuständigen Förster und erließ eine vorbildliche Forstordnung. Der Bramwald, Teil des Naturparks Münden, wird im Zuge von Naturschutzmaßnahmen wieder Heimat selten gewordener Tiere. Der Schwarzstorch hat sich z.B. hier wieder niedergelassen. Zu empfehlen ist der mit Schautafeln ausgestattete, faszinierende Ameisen-Lehrpfad. Die Landschaft um die Hüteeichen ist ein Naturdenkmal, das heute noch von der Praxis des Viehhütens im Wald in den vergangenen Jahrhunderten zeugt. Für den Bramwald interessierten sich schon die vorgeschichtlichen Jäger. Die Quarzitblöcke am Voßküppel weisen auf eine altsteinzeitliche Werkstatt, wo Waffen und Werkzeuge geschlagen wurden. Die 34 m hohe Bramburg, die übrigens zwischenzeitlich als Raubritterburg fungierte, wurde 1060 zum Schutze des Klosters Bursfelde gebaut.

Wegbeschreibung: Zunächst geht es nach Gimte. Im Ortskern bei der Kirche biegt man rechts ab in die Volkmarshäuser Straße und folgt der Straße durch Volkmarshausen bis zur Bundesstraße. Von dort fährt man auf dem begleitenden Fahrradweg ca. 1 km weiter bis kurz hinter das Pufaswerk, wo man links in einen asphaltierten Forstweg einbiegt. Dieser führt zur Hochebene des Bramwalds und zum Anfang der Langen Bahn. Die Lange Bahn geht ca. 7 km durch den Wald und endet an einer Kreuzung bei einer Schutzhütte. Hier nimmt man den linken Forstweg und fährt bei der Bramburg vorbei hinunter ins Wesertal. An der Landesstraße biegt man nach ca. 400 m rechts ab und dann gleich wieder links auf den bekannten Weserradweg, der nach Münden führt.